

Karl Reinhold

20. Oktober 1933

Lieber Herr Pfarrer!

Man wird dem Moderamen bzw. Herrn Prof. Lang schwerlich anders schreiben können als so wie Sie es getan haben. Nur zwei Fragen möchte ich mir erlauben: 1. Sind an jenem Morgen heute vor 8 Tagen die Namen von Dr. Hollweg und von Pfr. Oltmann tatsächlich genannt worden? Ich kann mich dessen nicht erinnern und würde es auch taktisch für klüger halten, wenn nicht gleich so bestimmte Vorschläge gemacht würden. Was die Versammlung damals, wenn ich recht verstand, anstrebte, war eine Erneuerung des Moderamens an Haupt und Gliedern, wie sie wohl nur an einer Versammlung des Bundes herbeigeführt werden könnte, auf die man sich dann unsrerseits noch einmal besonders rüsten - auch mit Vorschlägen rüsten sollte.

2. Ist der "Coetus reformierter Prediger Deutschlands" in dessen Namen Sie sprechen eine so fest umrissene Grösse, dass Sie sie dem Moderator gegenüber in dieser Weise ins Feld führen dürfen? M.E. wäre es eindrucksvoller wenn Sie ganz schlicht im Namen von 40 meist jüngeren reformierten Theologen sprechen würden.

Im Uebrigen glaube ich nicht recht daran, dass es im jetzigen Augenblick gelingen wird, die Dinge dem Moderamen gegenüber in der von uns gewünschten Richtung wesentlich vorwärts zu treiben. Ich habe Briefe von Hesse und von Lang selber bekommen, die bei mir entscheidend nur den Eindruck hinterlassen haben, dass diese Mannschaft mit ihrer "klugen" Kirchenpolitik weder daran denkt, ihre Haltung zu verändern noch auch sich aus unserm Kreise so zu ergänzen, dass es für die Haltung des Moderamens im Ganzen bedeutungsvoll werden könnte. Man wird wohl in dieser wie in anderer Hinsicht warten müssen, bis einmal durch den Zwang irgend welcher Ereignisse die Bahn zu ganzer Arbeit frei wird. Mir war heute vor 8 Tagen besonders die Haltung von Kolfhaus betrüblich. Ich hatte von ihm nicht erwartet, dass er schliesslich doch auch mit den Wölfen heulen würde. Aber wir haben Alle Besseres zu tun als uns über die Haltung dieser ganzen Herren, die nun einmal nicht begreifen, was los ist, den Kopf zu zerbrechen.

Was sich an Zusammenschlüssen einzelner Gemeinden tatsächlich erreichen lässt, ist jetzt sicher gut. Ich würde aber raten, in jedem einzelnen Fall mit höchster Genauigkeit zu prüfen, in was, zu was ein solcher Zusammenschluss dienen soll. Das ~~keine~~ blosses Stichwort "reformiert" jedenfalls hat sich angesichts der Tatsache, dass sich auch und gerade die Reformierten vielfach so schlecht geschlagen haben, als Fahne zunächst überlebt. Die Anerkennung des Wortes Gottes als der alleinigen Richtschnur müsste sich heute verbinden mit der bestimmtesten Ablehnung bestimmter deutsch-christlicher Lehren, etwa der von der "geschichtlichen Stunde" oder der von der Identität des Gesetzes Gottes mit dem Nomos des deutschen Volkes, schliesslich auch mit einer Ablehnung der natürlichen Theologie überhaupt und das in einer über Luther und Calvin hinausgehenden, aber heute d.h. nach den letzten 200 Jahren unvermeidlich gewordenen Schärfe. Wenn das nicht kommt, so fürchte ich, dass auch keine richtigen "Halligen" im Sinn Ihres Briefes entstehen können. Denn vergessen Sie nicht: zu dem allgemeinen Satz über das Wort Gottes und zum Heidelberger bekennt sich auch O. Weber! Ich weiss aber nicht recht, ob sich eine solche neue Bekenntnisbildung auch nur unter den Pfarrern, sogar unter den gut gesinnten Pfarrern, geschweige denn in den Gemeinden in der nächsten Zeit Bahn brechen wird.

Das Zusammensein mit Ihnen und den 40 heute vor 8 Tagen war mir eine rechte Erquickung. Aber wie viel, wie viel muss da noch u.zw. entscheidend nach innen getan werden!

Mit herzlichem Gruss!

Ihr

KBA 9233. 286